



Jahresbericht 2014



Universität Regensburg



Universität Regensburg

Jahresbericht 2014

Impressum

Corporate Design

Das Erscheinungsbild der Universität Regensburg zeichnet sich durch eine eigene Farbwelt aus, die auf einen spezifischen Wiedererkennungswert abzielt.

Als visuelles Merkmal zur sichtbaren Unterscheidung ist den einzelnen Fakultäten und Einrichtungen jeweils eine Farbe zugeordnet.

Im vorliegenden Jahresbericht finden Sie die entsprechenden Farben der Fakultäten bzw. Einrichtungen als Farbmarkierung neben den Kapitelüberschriften.

Die Übersicht der Farbuordnung befindet sich im Gestaltungshandbuch (http://www.uni-regensburg.de/Universitaet/Intern/Pressestelle/ur_cd_gestaltungsrichtlinien.pdf) auf den Seiten 22/23.

Herausgeber

Universität Regensburg

Redaktion und Lektorat

Referat II/2 – Kommunikation

Textbeiträge und Abbildungen

Aus den Instituten, Lehrstühlen, Einrichtungen und der Verwaltung der Universität Regensburg sowie aus dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, aus dem Universitätsklinikum und aus dem Staatlichen Bauamt Regensburg.

Gestaltung

Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Druck

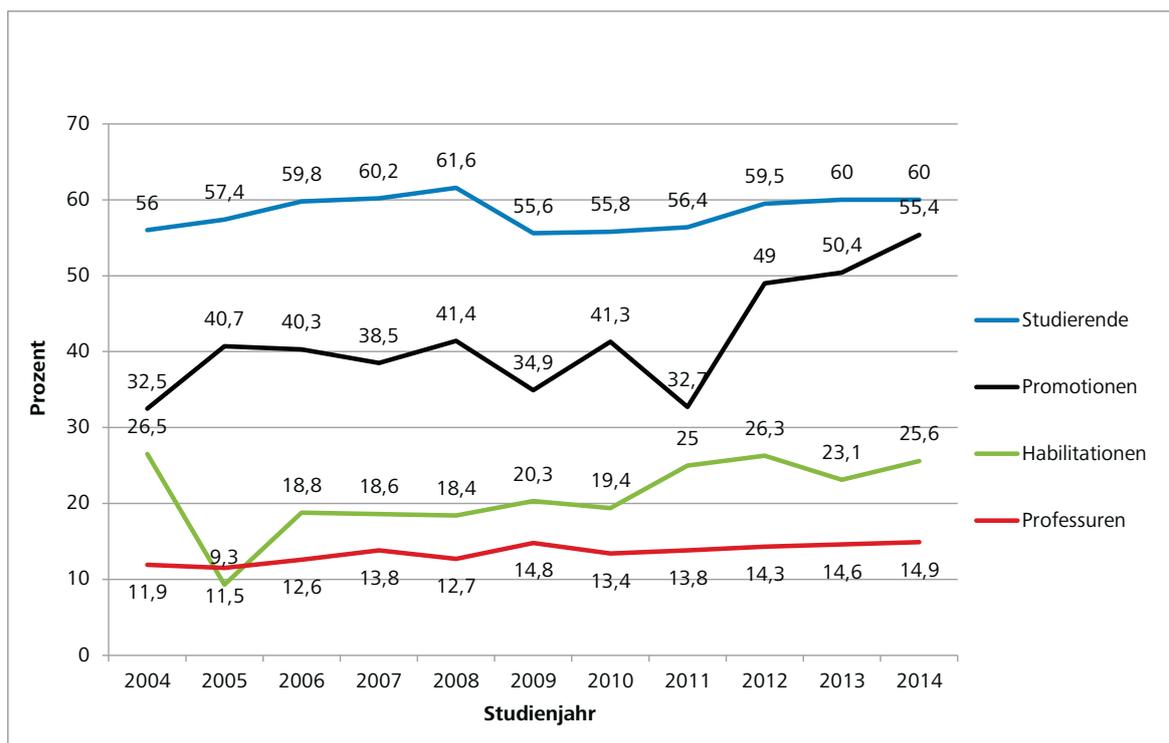
Erhardi Druck GmbH, Regensburg

© Universität Regensburg 2015

ISSN 1439-6068

Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie

Aufgabe der Koordinationsstelle ist es, gemeinsam mit den Universitätsfrauenbeauftragten und der Universitätsleitung die Chancengleichheit und Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf in allen universitären Bereichen zu verbessern. In diesem Zusammenhang entwickelt sie entsprechende Konzepte zur Überwindung noch bestehender struktureller Barrieren. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Familien- und Lebenssituationen informiert, berät und unterstützt das Team mit konkreten Maßnahmen und Service-Leistungen. Die Koordinationsstelle ist für alle Angehörigen der Universität zentrale Anlaufstelle rund um die Themen Frauenförderung, Familie und Gleichstellung.



Frauenanteile 2004-2014 auf den unterschiedlichen wissenschaftlichen Qualifikationsstufen an der Universität Regensburg.

Statistik

Der jährliche Datenreport der Koordinationsstelle Chancengleichheit & Familie zur Gleichstellung an der UR zeigt, wie sich seit 2004 der prozentuale Anteil von Frauen unter den Studierenden, Promovierenden, Habilitierenden und den Professuren entwickelt hat. Während sich der Frauenanteil bei den Studierenden und Promovierenden zwischen 50 % und 60 % einzupegeln scheint, liegt er bei den Professuren immer noch unter 15 % und damit auch mehr als 10 Prozentpunkte unter dem Anteil der Habilitandinnen.

Frauenförderung

Finanzielle Förderung

Im Rahmen des „Finanziellen Anreizsystems zur Förderung der Gleichstellung“ hält die Universitätsleitung seit 1999 jährlich Mittel in Höhe von 52.000 € bereit, welche über die Universitätsfrauenbeauftragte an die einzelnen Fakultäten weitergegeben werden. 2014 wurden diese Mittel auf den Gesamtbetrag von 70.000 € aufgestockt, so dass noch mehr Nachwuchswissenschaftlerinnen z. B. in Form von Reise- und Druckkostenzuschüssen oder einer Promotionsanschubfinanzierung finanziell unterstützt werden konnten. Weitere Mittel für Gleichstellungsmaßnahmen standen der Universitätsfrauenbeauftragten im letzten Jahr über das „Bayerische Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre und nationaler MINT-Pakt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zur Verfügung. Daraus konnten sieben hochqualifizierte junge Wissenschaftlerinnen aus sieben verschiedenen Fakultäten mit Stipendien der Kategorien „Postdoc- und Habilitationsförderung“ sowie „Promotionsabschlussförderung“ unterstützt werden.

Erfolg beim Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder

Im Zuge der erfolgreichen Bewerbung um die Teilnahme am Professorinnenprogramm II des Bundes und der Länder zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern in Wissenschaft und Forschung an deutschen Hochschulen und der Berufung von Prof. Dr. Katrin Gierhake auf den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie im Oktober 2013 stehen der UR bis 2018 zusätzliche finanzielle Mittel zur Förderung der Gleichstellung zur Verfügung. Den überwiegenden Teil dieser Fördermittel erhält die Fakultät für Rechtswissenschaft, da hier die Berufung der Professorin erfolgte. Aufgrund des in der Fakultät während der vergangenen Jahre dokumentierten Einbruchs des Frauenanteils insbesondere in der Qualifikationsphase nach der Promotion wurden 2014 davon drei Stipendien für die Habilitation von Wissenschaftlerinnen im Fachbereich Rechtswissenschaft als gleichstellungsfördernde Maß-

nahme ausgeschrieben und vergeben. Die verbleibenden Mittel flossen in universitätsweite Strukturen zur Förderung der Gleichstellung. Hiervon wurden im letzten Jahr sechs Kurzzeit- bzw. Mobilitätsstipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen zur Finanzierung von Forschungsreisen und Auslandsaufenthalten zur Weiterqualifizierung und internationalen Vernetzung vergeben. Zudem konnte durch die Einführung einer Mutterschutzüberbrückungspauschale eine wissenschaftliche Hilfskraft zur Unterstützung der Labortätigkeit einer schwangeren Wissenschaftlerin in der Fakultät für Chemie und Pharmazie finanziert werden.

MINT-Bereich

Am 8. Juli 2014 präsentierten Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen aller Schularten aus Regensburg und der Umgebung beim fünften Science Day im Foyer des Audimax naturwissenschaftliche Erfindungen und Experimente. Die jungen Forscherinnen und Forscher konnten ihre Projekte selbst wählen. In der Vorbereitung und Präsentation wurden sie von Lehrenden und Studierenden der naturwissenschaftlichen Fakultäten der UR unterstützt.

Familie, Freunde und ein breites öffentliches Publikum staunten über die Vielzahl spannender Themen aus den Bereichen Biologie, Mathematik, Chemie und Physik. Hierzu zählten z. B. der Bau eines Aquaponiksystems, das Programmieren eines Ro-

Julia und Aya zu ihrem Thema „Vulkanausbruch“



boters, ein live inszenierter Vulkanausbruch oder die Klärung der Frage „Wie wird die gelbe Löwenzahnblüte zur Pusteblume?“.

Zusätzliches Highlight war ein Gewinnspiel mit einem Buchpreis aus der Brockhaus-Reihe. Ziel des Science Day ist es, Mädchen und Jungen gleichermaßen für die Naturwissenschaften zu begeistern und ihnen auf diesem Weg die UR näher zu bringen.

Gleichstellungspreis 2014

Der Gleichstellungspreis der UR, der alle zwei Jahre vergeben wird, ging 2014 an die Fakultät für Physik. Ausgezeichnet wurde das Projekt „MINT-Girls Regensburg“. Das Projekt richtete sich an Mädchen der neunten bis elften Jahrgangsstufe an Gymnasien sowie FOS und BOS. Es beinhaltete Seminare zu MINT-Themen, Soft-Skills wie Präsentationstechniken und ein einwöchiges Abschlussprojekt zum Thema „Mars-Mission“. Hierbei hatten die Schülerinnen die Möglichkeit, ihre selbst erstellten und programmierten Mars-Roboter vor Ort beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen zu testen. Der Gleichstellungspreis ist mit 5.000 € dotiert und dient der Förderung der Chancengleichheit an der UR.

Familien-Service

Der Familien-Service informierte, beriet und unterstützte Angehörige der UR und Studieninteressierte bezüglich der Vereinbarkeit von Familie, Studium und Beruf. Er half z. B. bei der Suche nach individuell passenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten und -einrichtungen, informierte über rechtliche Regelungen und finanzielle Hilfen und fördert den Austausch zwischen den Eltern. Weiter setzte er sich für bessere Studienbedingungen für studierende Eltern ein.

Kinderbetreuung

Auch 2014 erstreckte sich die Kinderferienbetreuung über insgesamt zehn Wochen. Während der Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag warteten auf die Kinder (im Alter von sechs bis zwölf, in Einzelfällen ab drei Jahren) von Angehörigen der UR vielfältige Angebote und Aktivitäten. An der Ferienbetreuung nahmen im Durchschnitt 23 Kinder pro Tag teil. Damit Studierende mit kleinen Kindern den Kontakt zur Universität halten und auch während der Beurlaubung einzelne Vorlesungen und Seminare besuchen konnten, bot der Familien-Service eine stundenweise Betreuung für Kleinstkinder an. Neben dem Kinderspielzimmer der Fakultät für Physik wurde das Eltern-Kind-Büro im Vielberth-Gebäude für diese Betreuung genutzt. Insgesamt wurden hier 19 Kleinkinder von Studierenden durchschnittlich vier Stunden pro Woche flexibel betreut. Außerdem stellte der Familien-Service bei verschiedenen Veranstaltungen (z. B. „Sommerfest“, „Dies academicus“) Kinderbetreuung.



Verantwortliche und Förderer des Projekts famPLUS

Kinderbetreuung in Notsituationen

Seit dem 1. Juni 2014 unterstützen die UR und das UKR gemeinsam mit dem Familiendienstleister „famPLUS“ berufstätige Eltern mit einem neuen Pilotprojekt. Das Angebot beinhaltet zwei Bausteine: eine kurzfristige Kinderbetreuung in Notsituationen und eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung. Im konkreten Fall nehmen die Beschäftigten dazu Kontakt mit dem Kooperationspartner famPLUS auf, der sich auf die Vermittlung von qualifizierter Kinderbetreuung spezialisiert hat. Bei kurzfristigem Betreuungsbedarf organisiert famPLUS zeitnah eine entsprechende Fachkraft (Kinderkrankenschwester oder Hebamme). Im Falle einer längerfristigen, bedarfsorientierten Kinderbetreuung findet eine individuelle Beratung durch famPLUS statt. Entsprechend der konkreten Gegebenheiten werden möglichst passgenau Tagesmütter, Leih-Omas, Kinderfrauen oder Au-Pairs vermittelt. Ein Großteil der Kosten wird hierbei vom Arbeitgeber übernommen. Eltern entrichten für die Inanspruchnahme von Notfallbetreuung daher lediglich einen Beitrag von 5 € pro Stunde. Lassen sich die Eltern längerfristig eine Tagesmutter, Kinderfrau oder Leih-Oma über famPLUS vermitteln, fallen nur 100 € von insgesamt 300 € Vermittlungsgebühr an. Die Sprecherinnen und Sprechern der DFG-geförderten Forschungsprojekte haben die dafür notwendigen finanziellen Mittel zu Verfügung gestellt und diese Initiative ermöglicht.

Babysitter-Schulung und Vermittlung

In Kooperation mit dem privaten Babysitterdienst „Max & Moritz“, dem Familienservice des Landratsamtes Regensburg, dem Familienbüro des Universitätsklinikums und den Medizinischen Einrichtungen der Bezirks Oberpfalz GmbH fanden drei Babysitterinnen-Schulungen für Studierende und Interessierte statt. In den Kursen wurden 2014 insgesamt 30 neue Babysitterinnen im Umgang mit Kindern geschult. Die sich über zwei Tage erstreckenden Schulungen beinhalteten Themen wie Pflegemaßnahmen, Tragetechniken, Wickelmethode und Füttern von Babys und Kleinkindern, Grundlagen der Entwicklungspsychologie, altersgemäße Spiele sowie Beschäftigungsmöglichkeiten. Ergänzend wurden die angehenden Babysitterinnen in Erste-Hilfe-Maßnahmen am Kind geschult. Der Familien-Service hat 2014 an insgesamt 22 Familien, alle Angehörige der UR, geschulte Babysitterinnen vermittelt.

Paten-Großeltern-Projekt

Das seit 2008 bestehende Paten-Großeltern-Projekt, bei dem vorwiegend Frauen auf ehrenamtlicher Basis die Kinder von Studierenden betreuen, während die Eltern der Kleinen Vorlesungen besuchen oder für Prüfungen lernen, erfreut sich nach wie vor einem regen Interesse. 2014 engagierten sich in diesem Projekt elf Paten-Großeltern. Bis zum Jahresende haben sich neun weitere Interessentinnen gemeldet.

Veranstaltungen

Zu den vom Familienservice organisierten Veranstaltungen gehörten Informationsveranstaltungen (je eine pro Semester) für Studierende zum Thema „Studieren mit Kind“ sowie einen Baby- und Kleinkinderflohmarkt im Foyer des Audimax.

Gleichstellung

Aufgabe der Gleichstellungsbeauftragten ist es, für die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst, insbesondere im Bereich des wissenschaftsstützenden Personals, Sorge zu tragen. Sie setzen sich für die Erhöhung der Anteile von Frauen in denjenigen Bereichen ein, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer, um so eine ausgewogene Beteiligung von Frauen zu erreichen. Des Weiteren engagieren sich die Gleichstellungsbeauftragten für die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Sucht“ unterstützt die Gleichstellungsstelle außerdem die Universität bei der Umsetzung ihrer Dienstvereinbarung „Sucht – zur Prävention von Gesundheitsgefahren durch riskanten Suchtmittelkonsum sowie zum Umgang mit sichtbaren Auffälligkeiten am Arbeitsplatz in Verbindung mit Suchtmitteln“,

die seit 2011 existiert. Dazu gehören Schulungen für die Führungskräfte, regelmäßig Aktionstage und die individuelle Hilfe und Beratung im Einzelfall. Im konkreten Fall sind Kolleginnen und Kollegen und ganz besonders Führungskräfte gefordert – sie müssen erkennen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefährdet sind und die richtigen Schritte einleiten und den Betroffenen die notwendige Unterstützung bieten.

<http://www.uni-regensburg.de/chancengleichheit>

Alumni-Aktivitäten

Die Alumni-Arbeit an der UR wurde 2014 von den Ehemaligen-Vereinen in Zusammenarbeit mit dem Vizepräsident für Netzwerke Transfer und Öffentlichkeit, Prof. Dr. Christoph Wagner und der Alumni-Koordination strategisch weiterentwickelt, um veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen: So sind zu den traditionellen Alumni-Gruppierungen in einigen Fächern und Fakultäten neue, sehr aktive und erfolgreiche Vereine hinzugekommen, um fachspezifisch und dezentral Absolventinnen und Absolventen zu betreuen. Inzwischen ist die mitgliederstärkste Vereinigung unter den Alumnivereinen der Alumniverein der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, roots e. V, mit über 700 Mitgliedern. Roots e. V. hat 2014 zu mehreren „roots-lectures in economics“ eingeladen, unter denen die Veranstaltung mit Altbundeskanzler Gerhard Schröder mit großer Strahlkraft die prominenteste Position einnahm. Anstelle des in der Vergangenheit nur mäßig besuchten Alumnifestes wurde 2014 das Sommerfest zu einem Treffpunkt für Alumni erweitert: Dazu steuerte roots e. V. mit dem markanten roten Kaffeemobil eine fahrbare „roots e. V. Alumni-Lounge“ bei. Auch die übrigen Alumni-Vereine sind in neuer Form eingeladen, beim Sommerfest der Universität Akzente zu setzen.

Für das Zusammenspiel zwischen zentraler und dezentraler Betreuung der Alumni wurde unter Vizepräsident Wagner eine neue Struktur entwickelt, um den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen in den verschiedenen Alumni-Vereinen entgegen zu kommen: Die Hoheit der Alumni-Vereine für die dezentrale fachspezifische Betreuung ihrer Alumni bildet dabei ein integrales Moment des Alumnikonzepts an der UR, das zugleich in neuer Form mit zentralen Aktivitäten zusammengeführt werden soll. Die zentrale Alumniarbeit der UR wird in neuer Form fokussiert auf die

- systematische Förderung von Absolventenfeiern in den Fakultäten
- Einbindung der Alumni in aktuellen Informationen und Ereignisse der UR